

WEIHNACHT GESCHENKKÖRBE

Persone: Frau Klark  
 Frau Wiebe  
 Fräulein Maria

Frau Thompson  
~~Herr Jakob Thompson~~  
 Frau Fast  
 Herr Fast

①  
 Please return  
 Rosanna  
 Gross

Es braucht: 4 Tische, 4 Stühle, 8Kasten.

Die Damen bereiten Weihnacht Geschenkkörbe. Sie sind versammelt in Fräulein Marias Haus und jetzt packen sie die Körbe.

Vorhang Öffnung: Fräulein Maria und ihr Nachbar - Frau Klark sind auf dem Schauplatz. Fräulein Maria hat ungefähr fünfzig paar Strümpfe gestrickt, und jetzt häuft sie diese Strümpfe auf dem Tisch. Frau Klark hat Gläser auf Gläser Marmelade nun nimmt sie diese aus dem Kasten.

Frau Klark; Ich war ausgesprochen froh als du mich gefragt hast, ob ich nicht etwas hätte um zu den Armen zu schenken. Mein Mann, er mag die Marmelade so gerne dasz ich genau jede woche eine Schichte gemacht habe. Und als der liebe Gott Ihn von uns nahm da wuste ich gar nicht was ich mit der ganzen Marmelade tun soll.

Fräulein Maria; Ich bin wirklich froh dasz du so viel gemacht hast. Die Arme Leute sind allezeit hungrig. Sie werden es in einer kurzen zeit verschlungen haben.

Frau Klark: (seufzend) Mein Mann, er hat die Himbeeren...

(Es klopft jemand an und Fräulein Maria öffnet die Tür.) Frau Wiebe kommt herein mit einen Kasten voll Schuhe und Frau Fast mit einem Kasten voll Bücher.)

Fräulein Maria: Du liebe zeit! das is bestimmt schwer. Bitte setze auf den Fuszboden.

Frau Fast: (ihre Kasten fast zu Boden gefallen) Kein wunder Jakob sagt zu mir, "Ich wills herein tragen, es ist zu schwer für dich," er hat wirklich recht. (Herr Fast kommt herein, auch mit einem Kasten) Bitte setze es auf den Boden, Jakob.

Frau Wiebe; Vielleicht will Herr Fast eine Tasse Tee ehe er weg geht?

Fräulein Mara; Du liebe zeit! Ich habe noch kein Tee gemacht. Ich will den gleich machen. (geht von dem Schauplatz ab)

Herr Fast: (blicktauf seine Armbanduhr) Das macht nichts aus. Ich habe eine versammlung um Zehn Uhr. (zu seine Frau und Frau Wiebe.) Ich komme nach zwei stunden wieder zurück um euch zu holen, wenn das mit euch recht ist.

Frau Fast: Ja, sehr gut Jakob, wir werden für dich Tee haben wenn du zurück kommst. (Herr Fast nimmt abschied, setzt seinen Hut auf und geht hinaus. Maria Kommt herein mit Dem Teetassen und setzt sie auf den Tisch. Die zwei Damen haben schon ihre Mantel abgezogen.)

Fräulein Maria: Da ist der Tee wenn jemand sich erwärmen will. (zu Frau Wiebe) und was hast du für die arme Leute?

Frau Wiebe: Ich habe Schuhe gebracht. (öffnete den Kasten)

Frau Fast: (Blickte auf von ihrem Bücher packen) Du liebe zeit! Wo hast du diese alle bekommen?

Frau Wiebe: Von meinen Kindern, Ich habe ungefähr ein Dutzend.

Frau Fast: Wie viele Kinder hast du denn?

Frau Wiebe: Ich habe elf und jetzt sind sie alle erwachsen.

Frau Clark: Ach so, dasz musz dann ganz lustig sein bei euch wenn sie alle heim kommen zu Weihnachten. (seufsend) Ich habe keine Kinder und mein lieber Mann ist <sup>Kürzlich</sup> gestorben, ich werde sehr einsam sein zu Weihnachten.

F. Maria: (ihre Hand um Frau Clarks Schulter) Dann muszt du zu Weihnachten zu mein Haus kommen. Wir werden eine gute zeit zusammen haben.

Frau Clark: Gott segne dein liebeiches Herz. Dann werde ich mein Mann nicht so vermissen. (Sie füllen ihre Kasten wenn jemand anklopft. Maria öffnete die Tür, Frau und Herr Thompson kommen herein, beide sind reichlich bekleidet. Herr Thompson hat ein Kasten in der Hand.)

Fr Maria: Um Himmels willen, es ist Herr und Frau Thompson. Es wäre mir niemals ein-  
gefallen dasz du etwas finden wirst um die Armen zu schenken.

F. Thompson; (schaute herum mit erhöhten haupt) Und es ist mir noch niemals <sup>eingefallen</sup> dasz ich mein Dachstube reinigen soll um die Armen zu beschenken. Ich habe den Kindern Spielsachen gekauft. (nimmt den Kasten von Herr Thompson und stellt ihn auf dem Tisch.) Ich habe die Preis Schilder gelassen so dasz die Kinder es höher schätzen. Wir müszen jetzt gehen, seht zu dasz ihr es gleichmäszig austellt.

Frau Wiebe: Vielleicht wollt ihr eine Tasse Tee ehe ihr von hier geht?

F. Thompson: Nein Danke, wir müssen zum Tanz gehen in unserem Club. (blickte an der Armbanduhr) Ich denke sie warten schon auf uns. (Sie gehen heraus)

Herr Thomps: Fröhlichen Weihnachten Damen, und Gott Segne euch.

Frau Fast: (als sie sich setzte) "Gott Segne euch", sagt er. Gott segne Ihn dasz er sich abfindet mit solch einem Snob für ein Weib.

( Die Damen setzten sich, deprimiert)

Frau Wiebe: Es wäre mir niemals eingefallen dasz ich meine Dachstube reinigen soll." sagte sie, als sie meine Schuhe anschaute. ————— Vielleicht soll ich sie raus werfen.

Frau Fast: (mit schnüffeln) Es scheint als wollte sie auch spasz machen mit meinem Büchern.

Fr. Maria: (steht auf) Nein nein, wir werden nichts raus werfen. Ich selber habe die arme Kinder ohne Schuhe zur Schule gehen sehen, und war schon sehr kalt drauszen. Wenn du mich fragst, diese Bücher und Schuhe werden höher geschätzt werden als diese teure Spiel Sachen.

Frau Klark: Dasz ist richtig. Kümmere dich nicht wenn irgendeiner des spaszes wegen über deine Geschenke spricht. Wenn du es nur gibts mit dem Herz voll Lieb und Freunlichkeit.

Frau Wiebe: (steht auf mit Kopf nücken) Ein Liebreiches Herz ist auch überaus wichtig, nicht nur zu Weihnachten sondern durch das ganze Jahr.

Fr. Maria: (steht auch auf) Nun lass~~et~~ uns unsere Körper fertig packen, so dasz wir sie zu der Mission nehmen können. Aber zu erst werden wir die Preis Schilder von den Spiel Sachen ab tun. Ebenso wie wir es gesagt haben, das Geschenk musz vom Herz kommen.

Ende